

**Ruinen aus der Sicht der Kulturwissenschaften:
Materialität im Verfall – Nachnutzungen – Umdeutungen**
Ruins from the Perspective of Cultural Studies and Humanities:
Materiality in Decay, Re-Uses, Re-Interpretations



Ruinen sind gleichermaßen Symbole der Vergänglichkeit sowie Zeichen von Zerstörungsakten. Ihre Betrachtung löst sehr ambivalente Emotionen aus, die nostalgische Bilder ebenso wie die Angst vor dem Unheimlichen und dem Gefährlichen umfassen. Sie evozieren Erinnerungen und Mahnungen. Mit der Unbestimmtheit und Leere gehen Fragen nach der Zukunft einher: Was wird aus Industriebrachen, verlassenen Kasernengebäuden und Bodendenkmälern? Wer bestimmt darüber? Was wird aus architektonischen Versatzstücken? Wer hat die Legitimation, sie zu verwenden? Vielleicht liegt gerade in der Persistenz des Ruinösen, in der Gegenständlichkeit und Widerspenstigkeit die besondere Qualität dessen, was zur Wiederaneignung gelangt? Die Vorträge der Ringvorlesung sollen diese Fragen und Thesen aus diversen kulturwissenschaftlichen Perspektiven behandeln.

Organisation

Prof. Dr. J. Otto Habeck

Institut für Ethnologie,
Universität Hamburg

Dr. habil. Frank Schmitz

Kunstgeschichtliches Seminar,
Universität Hamburg

Sommersemester 2021

Donnerstags, 16.15–18 h

(wöchentlich vom 8. April bis 8. Juli 2021)

Link zur Teilnahme am Webinar:

<https://uni-hamburg.zoom.us/j/94450579370>

Programm

8. April 2021

Frank Schmitz (Hamburg) und
J. Otto Habeck (Hamburg)

Einführung zur Ringvorlesung „Ruinen aus Sicht der Kulturwissenschaften“

15. April 2021

Beate Löffler (Dortmund)

Die Geduld der Steine. Bauliche Fragmente und die Aushandlung von Geschichte

Susanne Krasmann (Hamburg)

Erbe der Menschheit? Über die Kraft der Zerstörung von Architektur

22. April 2021

Tom Wilkinson (London)

Ruins of the Future: Building Decay in Contemporary Architecture

João G. Rizek (Berlin)

The Ruin Paradox: Deactivation of a Critical Model

29. April 2021

Florina Pop (Innsbruck)

Recovering the Ruin: Regaining *firmitas, utilitas and venustas*

Georg-Felix Sedlmeyer (Bamberg)

Unbekannte Verhandlungen zwischen Zerstörung und Abbruch: Das Dölitzer Schlösschen

6. Mai 2021

Marta Smolińska (Poznań)

Spektren von preußischem Pompeji: zwei ortsspezifische Ausstellungen in den Ruinen der einstigen Festung Küstrin

Kirsten Wagner (Bielefeld)

Mobile Ruinen. Mediale Übersetzungen von Ruinen am Beispiel phello- plastischer Modelle

20. Mai 2021

Philipp Glanzner (Graz)

Der Verfall österreichischer Höhenburgen

Jacobus Bracker (Hamburg)

Ruinen als Erzählungen in einer mehr-als-menschlichen Welt

27. Mai 2021

Thomas Meier (Heidelberg)

Die Ruine als Vergewisserung einer post-apokalyptischen Gegenwart

Rainer-Maria Weiss (Hamburg)

Fallbeispiel Hamburg – Archäologische Fragmente in der modernen Metropole

3. Juni 2021

Zoltán Somhegyi (Budapest)

From Ruins to the Ruins of Ruins: The Challenging Afterlife of Architectural Dereliction

Michael Diers (Hamburg/Berlin)

Trümmerfelder. Ruine (und Torso) in der zeitgenössischen Kunst

10. Juni 2021

Josephine Kanditt und
Thomas Schmidt-Lux (Leipzig)

Von „Archiven des Wohnens“ und „former glory“. Zeitgenössische Debatten über die verlassene härät- Architektur im Zentraloman

Julia Pauli (Hamburg)

Das Ende der Migration. Von Traumhäusern zu Ruinen in einer transnationalen mexikanischen Gemeinde

17. Juni 2021

Christian Fuhrmeister (München)
**Zur Erfolgsgeschichte von Albert
Speers „Theorie vom Ruinenwert“**

Stefanie Samida (Heidelberg)

Die nationalsozialistischen Thing- stätten: Un|Sichtbares Erbe zwischen Verfall, Aneignung und Umdeutung

24. Juni 2021

Marina Linares (Köln)

Bunkerruinen 75 Jahre nach Kriegsende – Reste manifester Zerstörung

Constanze Röhl und Peter I. Schneider
(Cottbus)

Place Hacking Peenemünde – Aneignung, Wahrnehmung und Interpretation einer Industrieruine aus der Zeit des Nationalsozialismus

1. Juli 2021

Dieter Reinisch (Galway)

Ruinen als Chancen und Hindernisse des nordirischen Friedensprozesses

David Ehrenpreis (Harrisonburg)

The Temporary Ruin: Imagining a Future for Richmond's Robert E. Lee Memorial

8. Juli 2021

Luise Rellensmann und Katrine Jensen
(Cottbus)

Recent Ruins beyond Preservation: Aesthetic Re-contextualization as Critical Heritage Practice

Patrick Kahle (Hildesheim)

Ruinen in den Neuen Bundesländern – Grundzüge einer ostdeutschen, aber keiner (n)ostalgischen ethnologischen Forschung